

## Ausstellung **DOMiD kooperiert mit Bundeskunsthalle**



Bild: Lerato Shadi, Batho ba ha ba Tlhalonganye, 2020–2023, Neon-Sign-Installation  
© Courtesy die Künstlerin und blank projects, Kapstadt, Foto: dewil.ch (CC BY-NC-ND)

- **Ausstellung „Wer wir sind. Fragen an ein Einwanderungsland“ eröffnet am 25. Mai 2023**
- **Künstlerische Positionen treffen auf zeithistorische Objekte**
- **Auf dem Weg zur Gründung des bundesweiten Migrationsmuseums kooperiert DOMiD mit renommierter Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland**

Köln/Bonn, 04.04.2023 – **Eine etablierte Kunstinstitution und der Experte zur Migrationsgeschichte in Deutschland kooperieren in einem Ausstellungsprojekt: die Bundeskunsthalle und das Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland (DOMiD). Heraus kommt eine wegweisende Ausstellung, die aus vielfältigen Perspektiven das Einwanderungsland Deutschland befragt. Kritisch, künstlerisch und historisch fundiert. Eines steht dabei außer Frage: dass Deutschland eine Migrationsgesellschaft ist.**

Wie entsteht das „Wir“ in einer Gesellschaft? Gelingt dies nur über die Abgrenzung zu „den Anderen“? Ist es möglich in unserer Gesellschaft zu einem gemeinsamen und umfassenden „Wir“ zu gelangen?

**Zentrale Frage: Wer gehört zum „Wir“ – und warum nicht alle?**

Die Ausstellung WER WIR SIND stellt kritische Fragen an Deutschland als Einwanderungsland. Ein Begriff, gegen den sich die Politik lange gewehrt hat und der heute

selbstverständlich erscheinen sollte. Migration ist kein Sonderfall – sie ist der Normalzustand, zu jeder Zeit und überall auf der Welt. Die Menschen, die nach Deutschland kamen, kämpften seit jeher darum, Teil der Gesellschaft und ihrer Geschichte zu sein. Erfahrungen von Rassismus und Diskriminierung sind bis heute Alltag für Menschen, denen die Zugehörigkeit zum „Wir“ abgesprochen wird, ob mit oder ohne Migrationsgeschichte. Ihre Wege sind gekennzeichnet von Widerständen, aber auch von Erfolgen. Dieses Ringen um ein gleichberechtigtes Miteinander steht im Mittelpunkt der Ausstellung. Künstlerische Positionen, die Fragen der Identität behandeln, wie in „Mein Land“ von Manaf Halbouni, treffen dabei beispielhaft auf Sammlungsstücke des DOMiD wie einen Schuhputzkasten eines „Gastarbeiters“, der um berufliche Anerkennung kämpfte.

### **Kooperation als Win-win**

DOMiD-Geschäftsführer Dr. Robert Fuchs hat die Etablierung DOMiDs in der deutschen Museumslandschaft im Visier: „Nach unserer viel beachteten Kooperationsausstellung 2021 im Museum Ludwig gehen wir nun mit der Bundeskunsthalle einen Schritt weiter in der Entwicklung des Migrationsmuseums. Künstlerische Perspektiven und ein innovatives Rahmenprogramm bringen ein früher randständiges Thema in die Mitte der Gesellschaft: es wurde Zeit und wir sind dankbar mit der Bundeskunsthalle diesen Weg zu gehen“.

### **Diversitätsorientierte Öffnung in der Museumslandschaft im Trend**

Dr. Eva Kraus, Intendantin der Bundeskunsthalle ergänzt: „Seit einigen Jahren befinden wir uns im Prozess der interkulturellen Öffnung mit unserer Institution. Die Ausstellung WER WIR SIND unterstützt diese Entwicklung in außerordentlicher Weise. Mit DOMiD haben wir eine Partnerinstitution gewinnen können, die über die größte Sammlung zur Geschichte der Migration in Deutschland verfügt. Diese Objekte und Dokumente ergänzen die zahlreichen künstlerischen Arbeiten, die zum Teil eigens für die Ausstellung entstanden sind. Gemeinsam mit ihnen können wir Geschichten erzählen und die besondere Vielfalt illustrieren, auf die es heute und in Zukunft in unserer Gesellschaft ankommt.“

## **WER WIR SIND**

### **FRAGEN AN EIN EINWANDERUNGSLAND**

26. MAI – 8. OKTOBER 2023

Bundeskunsthalle, Bonn

Eine Ausstellung der Bundeskunsthalle und des DOMiD (Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland). Mit Unterstützung von De-Zentralbild.

### **Einladung zur Pressekonferenz**

25.05.2023, 11 Uhr, Forum der Bundeskunsthalle

**Akkreditierung:** Sven Bergmann/Dr. Angelica Francke

presse@bundeskunsthalle.de, Tel. +49 228 9171-289

### **Mehr Presseinformationen**

- [Pressemappe Bundeskunsthalle](#)
- [Pressefotos DOMiD](#)
- [Pressefotos Bundeskunsthalle](#)

### **Pressekontakt DOMiD**

Timo Glatz, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

DOMiD e.V. – Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland

Venloer Straße 419, 50825 Köln

E-Mail: [presse@domid.org](mailto:presse@domid.org) // Tel.: +49 (0) 221 294 944 84

Newsroom: [www.domid.org/presse](http://www.domid.org/presse)

Social Media: [Facebook](#) / [Twitter](#) / [Instagram](#) / [LinkedIn](#) / [Newsletter abonnieren](#)

## Über DOMiD

Das Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland (DOMiD), ist ein gemeinnütziger Verein, der 1990 von Migrant\*innen gegründet wurde. DOMiD beheimatet die bundesweit größte Sammlung von Objekten und Dokumenten, die die vielfältige Geschichte der Migration in Deutschland dokumentieren. Die laufende Sammlung ist aus der Zivilgesellschaft heraus entstanden und umfasst derzeit mehr als 150.000 sozial-, kultur- und alltagsgeschichtliche Zeitzeugnisse. DOMiD gehört mit Ausstellungen, Publikationen und Veranstaltungen zu den Vorreitern der Musealisierung von Migration sowie der Vermittlung von Migrationsgeschichte. Dabei steht der Verein für ein multiperspektivisches Geschichtsbild und setzt sich für eine inklusive Erinnerungskultur ein.

Gefördert vom Bund, dem Land NRW und der Stadt Köln entsteht in den kommenden Jahren in Köln im Auftrag von DOMiD das Migrationsmuseum „Haus der Einwanderungsgesellschaft“. Dort wird gezeigt werden, wie Migration sich in die deutsche Geschichte eingeschrieben hat und unsere heutige Gesellschaft prägt. Als Kultur- und Begegnungsstätte bietet das Haus zudem Raum, um zentrale Fragen um Identität, Zusammenleben und Teilhabe zu diskutieren. Für die Investitionskosten haben der Deutsche Bundestag sowie der Landtag NRW jeweils 22,13 Mio. € in ihre Haushalte eingestellt. Für den Betrieb des Hauses wurde die gemeinnützige Gesellschaft DOMiD gGmbH gegründet. Das Projekt wurde im Nationalen Aktionsplan Integration der Bundesregierung verankert, um „den kulturellen Reichtum Deutschlands zu würdigen, der auch Zugewanderten zu verdanken ist“. Das Haus entsteht in dem Kölner Stadtteil Kalk auf dem Areal der ehemaligen KHD-Werke („Hallen Kalk“, genau: Halle 70) in einer stillgelegten Industriehalle. Schirmherrin des Museumsbau-Projekts ist die Bundestagspräsidentin a.D. Prof. Dr. Rita Süßmuth.

In der Kölner DOMiD-Geschäftsstelle arbeiten derzeit 13 Mitarbeiter\*innen (Angestellte und Honorarkräfte). Der Verein ist politisch unabhängig und weltanschaulich neutral. DOMiD wird institutionell gefördert durch das Land Nordrhein-Westfalen und die Stadt Köln.

[www.domid.org](http://www.domid.org)